Ich hab s wieder getan … !

Es war wieder mal eine spontane Entscheidung - an der MSR2017 mit dem Schweizer Militärrad zu starten.
Eigentlich sollte es in diesem Jahr - dem 200 Geburtstag des Fahrrads - mein Diamant-Rad Baujahr 1936 sein, aber nach einer Probefahrt eine Woche vorher wurde dieses Unternehmen schnell abgeblasen … nach 40 km war ich völlig fertig (man sitzt nicht richtig über der Pedale und baut keinen richtigen Druck auf, war eben nur für kurze Spaßfahrten gedacht!) .
Also … das Schweizer Rad (in diesem Jahr 70 Jahe alt) hat es ja schon 2015 bei der Vätternrundfahrt bewiesen … warum nicht noch einmal? Dieses Jahr nun solo …

In diesem Jahr war das Event am Tag nach dem Himmelfahrt angesetzt, sodas ich schon mal bei der obligatorischen Herrentags-Fahrradtour des HanseKlinikum Vereins mein "Gefährt" und auch mein Outfit austesten konnte. Die 50km –Runde liefen problemlos, der Alkoholkonsum steigerte sich zum Abend, nicht die beste Vorbereitung.
Also am nächsten Tag los nach Neubrandenburg, Anmeldung und Treffen mit Vereinsmitgliedern

In diesem Jahr sind über 3000 Radfahrer am Start. Es wird zwischen 20-22.00Uhr und wieder ab 4.30 Uhr alle 10 Minuten in Blöcken zu ca.60 Radlern gestartet, ich bin im dritten Block und starte 20.20 Uhr. Es ist sonnig und noch sehr warm, ich schwitze in meinem schwarzen Anzug, aber es sollte kühler werden!
In dem großen Starterfeld zwischen den Hightec-Räder stehe ich mit meinem "Eisenschwein" ziemlich alleine da, viele können es kaum glauben, was ich vorhabe, als sie dann aber den Vättern-Aufkleber von 2015 sehen, sind sie beeindruckt! Für viele Zuschauer bin ich ein beliebtes Fotomotiv und bekomme gute Wünsche mit auf den Weg.
Gleich nach dem Start geht es einen sehr steilen Anstieg hinauf … ein Vorgeschmack auf das, was noch folgen wird. Insgesamt sind auf der Runde ca. 1700 Höhenmeter zu bewältigen.
Bald sind die meisten mit mir gestarteten Teilnehmer an mir vorbei, sodass ich mein Tempo alleine einteilen kann.
Erster Verpflegungspunkt ist in Feldberg nach 41km, es ist noch hell- ich mache, wie an fast jeder Station, eine halbe Stunde Pause. Dann wird es dunkel und ich schalte mein Dynamo ein. Es geht nach Neustrelitz (73km), hier treffe ich um 0:30 Uhr ein, schon leicht ko und müde!
Weiter geht es in die Nacht, jetzt ist es so dunkel, dass ich mit einer Kopflampe zusätzlich belichten muss. Es wird kalt und ungemütlich …
Es folgen jetzt 3 lange Abschnitte zwischen den Verpflegungspunkten, immer um die 50km!
Ich fahre zwischenzeitlich durch solch starke Nebelfelder, dass ich Mühe habe die Strecke zu halten und die Richtungsschilder zu erkennen.
In Röbel nach 125km treffe ich um 4,00Uhr ein, 4,30 geht‘s weiter ! Um 6 Uhr ist endlich das Halbzeitschild erreicht. Ein traumhafter Sonnenaufgang lässt meine Lebensgeister wieder erwachen!
Nossentiner Hütte (172km) 7.15 Uhr ….. Alt Schönau (216km) 10.00Uhr ….
Möllenhagen(261km) 12.30
Um 14.00Uhr in Penzlin (277 km) rechne ich mir aus, dass ich bei guter Fahrt es noch unter 20 Stunden schaffen könnte, aber auch das letzte Stück ist noch mit einigen fiesen Anstiegen gespickt … ich aktiviere meine letzten Reserven und schaffe es um 15.37 im Ziel zu sein… 19Stunden und 17 Minuten nach dem Start hier in Neubrandenburg. Im Zielbereich sind reichlich

Zuschauer, die mich mit einem riesigen Beifall begrüßen! Ein ausführliches Interview mit dem Reporter folgt und die Leute können es kaum glauben, dass man diese Strecke auch ohne Gangschaltung am Fahrrad schaffen kann! Nach 2 Bieren bin ich wieder guter Laune, viele Leute wollen noch mal mein Rad und mich fotografieren !
Erst später treffen alle am Morgen gestarteten Vereinsmitglieder im Ziel ein….